

Wenn Du dich dafür entschieden hast, ein Auslandsemester oder sogar ein ganzes Jahr in Stellenbosch zu verbringen, dann wirst du das nicht bereuen. Ich habe lange überlegt, ob ich mich in Kapstadt an der UCT oder in Stellenbosch bewerben soll. Die Entscheidung für Stellenbosch habe ich bisher nicht bereut. Die kurzen Wege, die wunderschöne Universität, die studentisch geprägte Atmosphäre in der Stadt. All das lässt einen das Leben hier wirklich genießen. Und Kapstadt ist mit dem Auto schnell zu erreichen und man hält sich dort auch durchaus oft auf.

Die Bewerbung

Ein weiterer Grund warum ich mich für den LLM in Stellenbosch entschieden habe, weil es für mich überzeugend war, wie die Universität das LLM Programm präsentiert. Im Internet ist eine Broschüre verfügbar (<http://blogs.sun.ac.za/law/files/2013/12/LLM-Prospectus-2014.pdf>), die die aktuellen Kurse beschreibt sowie die Gebühren auflistet. Die Bewerbung läuft ausschließlich online, man muss lediglich einige Dokumente hochladen. Zudem kann man bei jeglichen Nachfragen zur Bewerbung eine Email an die LLM Koordinatorin Karin Wiss schicken, die im Übrigen perfekt Deutsch spricht und innerhalb schnellster Zeit auf die Emails antwortet. Ein wirklich exzellenter Service! Per Email kommt dann auch die Zusage, soweit man vor Ort in Stellenbosch sein Zeugnis, eine Auslandsversicherung und proof of payment der Studiengebühren vorweisen kann. Ich empfand den Bewerbungsprozess als angenehm einfach.

Visum

Für das Visum benötigt man leider einige Unterlagen, die etwas Zeit brauchen. Ein Führungszeugnis muss beantragt und zugeschickt werden, vom Hausarzt muss die Gesundheit bescheinigt und von einem Lungenarzt das Fehlen von Tuberkulose per Röntgenbild bestätigt werden. Außerdem muss man die Bearbeitungsgebühr sowie eine Kautions in recht großer Höhe (rund 800 Euro) hinterlegen. Daher empfehle ich rechtzeitig das zu erledigen und den Pass zeitig zur Botschaft zu schicken. Die Bearbeitungszeit kann bis zu 8 Wochen dauern, wobei das meistens nicht passieren wird, aber es hängt schlicht und einfach vom Sachbearbeiter ab. Ich hatte das Visum Ende November beantragt und kurz vor Weihnachten bekommen. Allerdings habe ich von ein paar Fällen gehört, die ihre Flüge umbuchen mussten, weil das Visum noch nicht rechtzeitig da war. Den Stress und das Geld kann man sich sparen.

Ankunft / Wohnung

Ich hatte das Glück bereits jemand vor Ort zu kennen, der mich vom Flughafen abholte. Ansonsten bietet das International Office auch den guten Service an einen vom Flughafen abzuholen. Dafür einfach vor Abflug Ankunftszeit schicken und man wird eingesammelt.

Über meinen Freund vor Ort hatte ich dann auch schon aus Deutschland ein Zimmer in einer privaten Residence namens Ivy League bekommen. Mit knapp 4000 ZAR pro Monat ist das Zimmer recht günstig und mit eigenem Kühlschrank und Bad ausgestattet. Dieses Semester wurde ein neues Gebäude eröffnet, sodass etwa knapp 100 Studenten hier wohnen, etwa 70 Prozent Südafrikaner und 30 Prozent Internationals. Ansonsten gibt es einige andere private Häuser, die einen guten Ruf haben: Bosman House, Pool House, Beach House, Plumbeo.

Ansonsten kann man auch vor Ort nach einer kleinen Wohnung suchen. All die, die erst in einem Hostel wohnten, haben innerhalb einer Woche eine Wohnung gefunden. Abzuraten ist von den studentischen Wohnungen wie Academia oder Concordia, es sei denn man möchte nur mit 1. Semestern wohnen und unter recht strengen Regeln wohnen.

Registrierung

In der Einführungswoche wird mit einem die Registrierung vorgenommen. Wer jedoch schon vorher ankommt, kann folgendes tun:

Vor Ort registriert man sich bei Mr. Cornelissen von der Jura Fakultät, nachdem man die oben genannten Dokumente (Study Permit, proof of payment und insurance) im International Office vorgezeigt und sich damit als Student freigeschaltet hat (2. Stock Wilcox Building). Danach kann man sich die Student Card ausstellen lassen.

Die Student Card beinhaltet einen recht großen Betrag (rund 5000 ZAR), mit dem man dann sein Drucker

Konto aufladen, sich in der Gym anmelden oder Zusatzkurse wie z.B. Afrikaans buchen und bezahlen kann. Das Geld, das man nicht verbraucht, wird am Ende des Jahres zurückgezahlt.

In der Einführungswoche lernt man dann die anderen Internationals kennen und lässt sich einen Computer Account erstellen und sich die Bibliothek und die Stadt zeigen.

Die Stadt

Stellenbosch ist eine von den Studenten geprägte Kleinstadt. Obwohl Südafrikaner kaum Fahrrad fahren, ist es empfehlenswert sich frühzeitig ein sogenanntes Maties Bike von der Universität zuzulegen. Das Fahrrad kostet für ein Jahr etwa 60 Euro plus Kautions. Die Kautions erhält man aber zurück, wenn das Fahrrad in einem guten Zustand zurückgegeben wird. Das Vorteil dieser Bikes ist, dass sie kaum gestohlen werden. Mountain Bikes werden dagegen regelmäßig gestohlen, daher bin ich bisher mit meiner Wahl zufrieden, auch wenn man mit den Bikes keine richtig große Fahrradtour unternehmen kann. Ansonsten ist auch alles fußläufig zu erreichen.

Busse oder öffentlichen Nahverkehr gibt es nicht. Es gibt Minibus Taxis, die vorwiegend von den ärmeren Leuten benutzt werden.

Sicherheit

Das Thema Sicherheit spielt in Südafrika eine große Rolle und Kriminalität ist ein Teil des Lebens - auch in Stellenbosch. Jedoch passiert im Vergleich zu Kapstadt relativ wenig. Wenn man seinen gesunden Menschenverstand benutzt, dann kann man jedoch beruhigt durch Stellenbosch laufen. Nachts empfiehlt es sich dennoch nicht alleine nach Hause zu laufen - besonders als Frau. Man sollte jedoch nie sorglos werden, sondern immer die angemessenen Vorsichtsmaßnahmen treffen, wie z.B. nicht bei offenem Fenster im Erdgeschoss schlafen, keine Wertsachen auf dem Tisch unterm Fenster liegen lassen, in der Öffentlichkeit nicht zu präsent mit seinem iPhone oder teuren Kamera winken etc.

Die Universität

Das LLM Programm besteht aus 4 Kursen und einer Master Thesis. Man kann zwischen dem General LLM und einer Spezialisierung wählen. Zur Zeit LLM im Intellectual Property Law und International Trade Law.

Ich habe den General LLM gewählt, wo man aus allen verfügbaren Kursen auswählen kann. In der ersten zwei Woche hat man die Möglichkeit alle Kurse zu besuchen, danach muss man sich endgültig für die Kurse für das erste Semester festlegen und provisorisch diejenigen für das 2. Semester angeben.

Die Kurse sind jeweils am Abend (meist von 6-8). In den Kursen muss man meist ein oder mehrere assignments schreiben und eine oder mehrere Präsentationen halten. Ende Mai finden dann die Examen statt. Bis Ende März sollte man sein Thesis Thema sowie einen Supervisor gefunden haben.